

99-B09-736

Die Pastoren der evangelischen Kirchen Rußlands : vom Ende des 16. Jahrhunderts bis 1937 ; ein biographisches Lexikon / Erik Amburger. - Lüneburg : Institut Nordostdeutsches Kulturwerk ; Erlangen : Martin-Luther-Verlag, 1998. - III, 557 S. ; 21 S. - ISBN 3-922296-82-3 (Institut ...) - ISBN 3-87513-110-X (Martin-Luther-Verlag) : DM 110.00

[5190]

[Bestand im SWB / Bibliographische Beschreibung](#)

Von den in der vorstehend erwähnten *Kartei Erik Amburger* enthaltenen Namen hat sich der Bearbeiter intensiv mit einem bestimmten Personenkreis beschäftigt, nämlich den Predigern der evangelischen Gemeinden im russischen Reich. Diese Arbeiten gehen bis ins Jahr 1930 zurück und die Materialsammlung wurde nach und nach ausgeweitet, durch Exzerption der einschlägigen Literatur sowie durch Besuche an Ort und Stelle vermehrt, durch die Einschaltung von Mitarbeitern für bestimmte Regionen delegiert, durch Kriegswirren wieder reduziert, bereits ganz oder teilweise ausgewertete Archive gingen verloren oder wurden unzugänglich, tauchten nach der Wende jedoch ganz oder teilweise wieder auf: das Vorwort legt beredtes Zeugnis von den Schicksalen der Materialsammlung in den letzten sieben Jahrzehnten ab. Daß es dem Autor im hohen Alter noch vergönnt war, dieses Werk im Druck vorzulegen, wird man als besonderen Glücksfall und zugleich als Krönung eines Lebenswerkes betrachten können.

Die Presbyterologie besteht aus vier Teilen: 1. der *Geschichte und Struktur der Pastorenschaft* (S. 7 - 82); 2. der tabellarischen Übersicht über *Die Konsistorien und die Gemeinden* (S. 83 - 184), geordnet nach Konsistorialbezirken, mit eigenen Kapiteln für die Militärprediger, die unierte evangelische Gemeinde Archangel'sk (im Inhaltsverzeichnis fälschlich als *Archangels'k*), selbständige Gemeinden verschiedener Richtungen sowie die Gemeinden der Anglikanischen Hochkirche; 3. einem imponierend umfangreichen *Verzeichnis der benutzten Literatur* (1. sachlich geordnet, 2. Gesamtalphabet nach den verwendeten Siglen) und der *Abkürzungen* (S. 185 - 243) und schließlich 4. dem biographischen Hauptteil mit den Kurzbiographien von 1263 Pastoren. Die ganz knappen Angaben beinhalten: 1. Name, Geburts- und Todesjahr und -ort; Genealogisches (Eltern, Ehefrauen); Stationen der Ausbildung und des kirchlichen Dienstes; Literaturnachweise aber keine eigenen Schriften (diese werden ganz gelegentlich im Text erwähnt, etwa Nr. 57). Die drei Register betreffen: 1. die Geburtsnamen der Ehefrauen (für Teil 4); 2. die Ortsnamen in Teil 2; 3. die in Teil 1 und im Nachwort erwähnten Personen.

Klaus Schreiber